



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 04.02.2021 floatend Uhr | Simon Zalandauskas

Bubble

Letztens bin ich, wie jeden Morgen, herunter in die Küche gegangen, um mir meinen Kaffee zu machen. Dabei kam mir echt so ´n komisches Gefühl. Ich habe mich wie in so einer Bubble gefühlt: In so einer Blase. Ja, in so einer Bubble, die sich so ganz langsam bewegt. Es ist Corona und es passiert nie so wirklich was krasses bei mir. Ja, ich bin in einer Bubble, in der ich mich selbst widerspiegele. Ich sehe mich selbst, aber ich sehe niemand anderen. Ich vermisse meine Freunde, ich habe wenig Motivation. Irgendwie komisch... ach ganz ehrlich, diese Zeit ist beschissen.

Passt gut zu dem, was meine Mom letztens gesagt hat. "Corona ist einfach kacke. Alles bleibt irgendwie stehen. Alles ist so langsam. Und wir können nichts planen." Sie weiß eben nicht, wann wir wieder aus der Blase wieder herauskommen. Ich verstehe das. Es scheint so unendlich zu sein. Es endet nicht. Aber da ist Licht am Ende des Tunnels. Lasst uns doch versuchen abzutauchen und die Blase zu genießen. Vielleicht ist es eine gute Zeit, einmal so richtig tief in sich zu gehen. Inne zu halten oder einfach weiter versuchen, die kleinen Dinge zuhause zu schätzen. Also vielleicht die Dinge genießen, die schon da sind? Ich hab das Lesen für mich wiederentdeckt. Ich verlier mich dann richtig in nem Buch. Letztens war ich gedanklich echt nicht mehr Lemgo, sondern tief in der kanadischen Wildnis. Ich war echt komplett in meiner Phantasiewelt verschwunden. Das war der Hammer! Für sowas bin ich dann echt dankbar. Und solche Sachen, motivieren mich. Was bleibt mir anderes übrig?

Wir sind in einer Blase und es dauert. Wir alle, zusammen. Wir stecken da alle drin. Lasst uns nicht die Hoffnung aufgeben. Auch, wenn jeder in seiner eigenen Bubble ist. Wir sind trotzdem alle zusammen. Und zusammen kommen wir da auch wieder heraus.

Simon Zalandauskas, Lemgo